

# Deutsche Gärtner-Zeitung

Illustrierte Zeitschrift für die Interessen der deutschen Gärtner.

Organ des Allgemeinen deutschen Gärtner-Vereins und der Krankenkasse für deutsche Gärtner.

Herausgegeben vom Vorstande.

Erscheint am 1. und 15. jedes Monats.  
In der Postzeitungsliste unter No. 89 eingetragen.  
Preis: durch die Post bezogen 1,15 Mk. pro Vierteljahr  
(einschl. Bestellgeld). Mitglieder d. Allgem. deutschen  
Gärtner-Vereins erhalten diese Zeitung unmonat.

Berlin, den 1. Juli 1896.

Anzeigen-Preis: die 3mal gespaltene Petitzelle  
oder deren Raum 25 Pfg.

Alle Sendungen sind zu richten an C. Darmer,  
Berlin N., Weissenburgerstr. 66.

## Noch einmal unser Rechtsleben.

Aus Bonn wird uns ein Fall mitgeteilt, welcher bestätigt, dass die traurigen Rechtsverhältnisse der Gärtner nicht nur in Berlin zu finden sind, sondern auch am Rhein. Es ist wirklich vielgesagt, dass ein Gärtner am Schlusse des neunzehnten Jahrhunderts nicht zu seinem Rechte kommen kann, weil sich weder das Schieds-, Gewerbe- noch Amtsgericht für zuständig hält und jeder der genannten Gerichte den Gärtner abweist. Der Fall spielte sich folgendermassen ab. Ein früheres Mitglied unseres Vereins ist bei einem Handelsgärtner P. Sch. in Bonn als Obergehilfe in Stellung. Infolge Wortwechsels kündigte Herr P. Sch. seinen Obergehilfen auf sofortiges Verlassen der Stellung und wollte weder Entschädigung, noch den rückständigen Gehalt zahlen, auch kein Zeugnis ausstellen.

Der in seinen Ansprüchen geschädigte Kollege geht zum Schiedsgericht, welches ihn zum Gewerbegericht weist. Dieses wieder sagt „das gehört vor's Schiedsgericht, Gärtnerei ist kein Gewerbe.“ Der Kollege geht wieder zum Kommissar, um selben um Rat zu fragen, der ihm aber auch nicht gegeben werden kann, da er an beiden Stellen abgewiesen. Er geht nochmals zum Gewerbegericht, um zu fragen, wohin er sich denn wenden müsse, um sein Recht zu verlangen. Man rät ihm, ans Amtsgericht zu gehen. Er thut's und was sagt man ihm da? „Das geht uns nichts an, das ist Sache des Gewerbegerichts.“ Da er nun sagt, er sei dort abgewiesen, heisst es: „Ja, Sie können hier klagen, wir müssen aber erst einen Entscheid des Gewerbegerichts haben! Er geht also nochmals aufs Gewerbegericht und wird wieder fortgeschickt mit dem Bescheid, er müsse beim Amtsgericht klagen und erst wenn dieses die Klage im Termin ans Gewerbegericht verweist, könne selbes entscheiden.

Inzwischen fand eine Einigung zwischen den Kollegen und seinen Arbeitgeber statt und fand dadurch diese Sache ihre Erledigung. Aber interessant wäre es doch gewesen, welches Gericht sich endlich des armen Gärtners erbarmt hätte.

Behrens.

## Generalversammlung und Gärtnertag.

Seit geraumer Zeit ist dieses Thema so zu sagen ein stehendes geworden; der Kampf der Meinungen für und wider hat oft Färbungen angenommen, die besser nicht gewesen wären. Jedoch in der Hitze des Gefechtes ist so etwas wohl entschuldbar. Wie unsern Mitgliedern hinreichend bekannt sein dürfte, wurde auf einer Versammlung in Berlin, in welcher Herr C. Rethwisch-Hannover sprach, in der Sache ein Compromiss geschaffen und zwar dergestalt, dass der geplante Gärtnertag in Nürnberg gelegentlich unserer Generalversammlung stattfinden sollte. Die Gruppe Rethwisch glaubte dieses durch ihren Führer in Aussicht stellen zu können und es wurde beschlossen, dass die Wünsche derselben der Geschäftsführung des Allgemeinen Deutschen Gärtnervereins übermittelt werden sollten, damit der Vorstand des letzteren in die Lage versetzt würde, Stellung hierzu zu nehmen. Nach längerer Zeit, welches sich aus der jetzt oft drängenden Arbeit erklärt, ist uns das Genannte zugegangen und gleichzeitig die Anzeige, dass aus dem Gärtnertage in Nürnberg nichts werden könne, ein solcher aber am 1. und 2. August in Erfurt tagen würde.

Herr Rethwisch bedauert, dass der ursprüngliche Plan, wie in Berlin beschlossen, nicht aufrecht zu erhalten sei und glaubt nun den in Erfurt tagenden Gärtnertag als Norddeutschen einzuberufen. Wir dagegen sollen einen süddeutschen mit unserer Generalversammlung tagen lassen. Der Gedanke an sich ist gewiss diskutabel und führt möglicherweise zu dem erwünschten Ziele, welches Herr Rethwisch auf Ehrenwort als das Ziel seiner Bestrebungen uns enthüllte, nämlich einen Massenanschluss an den Allgemeinen Deutschen Gärtnerverein. Wir haben nicht das Recht, an dem Ehrenwort des Herrn Rethwisch zu zweifeln und glauben nach der persönlichen Aussprache mit Herrn Rethwisch auch gerne, dass es genanntem Herrn völliger Ernst mit seinen Versprechungen ist und darum wollen wir hoffen, dass der süddeutsche Gärtnertag recht zahlreich beschickt werden möge, ebenso wollen wir nach besten Kräften auch den Tag in Erfurt beschicken und versuchen, die von uns allen erhoffte Einigkeit zu schaffen, damit auch die deutschen Gärtner

endlich einem gemeinsamen Ziele nachstreben und ihre gemeinsame Kraft dafür einsetzen können.

Also Kollegen! Mitglieder und Freunde! Es ergeht an alle der Aufruf, erscheint recht zahlreich an den Gärtnertagen! Die Kollegen aus Norddeutschland in Erfurt am 1. und 2. August und die Süddeutschen in Nürnberg am 7. August. Geht doch einmal aus Euch heraus und zeigt, dass noch Geist und Leben sprüht, dass der Geist Paul Gräbners lebendig ist in den Reihen der deutschen Gärtner, dass sie noch heute wie vor 20 Jahren nicht zurückstehen, sondern von Feuereifer beseelt die Fahne der Gärtnerreinigkeit hochhalten und sie auch zu verteidigen wissen. Kommt nach Nürnberg! Da harret der Arbeit viele, dort könnt Ihr schauen und studieren, was unsere Kollegen der Gruppe Hannover vorschlagen. Nach unserer Meinung ist viel gutes, aber auch viel minderwertiges in den Vorschlägen. Letzteres kann nur auf irrigen Voraussetzungen basieren, darum ist es von Wichtigkeit, die Spreu von dem Weizen zu sondern und den edlen Kern herauszuschälen. Sendet Leute nach Nürnberg, welche imstande sind zu raten und zu thaten, kein grundsätzliches Ja, aber auch kein grundsätzliches Nein sagen. „Prüfet alles und behaltet von allem das Beste“ muss die Losung sein.

In diesem Sinne erwarten wir die Vertreter der Gärtner in Nürnberg. In diesem Sinne auch hoffen wir, dass in Erfurt verhandelt wird, und wenn dies geschieht, muss etwas gutes erreicht werden. Zürnet nicht, wenn es jetzt wieder anders kommt, wie wir es hofften, denn die Verhältnisse sind eben stärker wie die Menschen und wie gesagt, an dem redlichen Willen der Gruppe Hannover jetzt noch zu zweifeln, haben wir kein Recht.

Alle Gärtner Deutschlands sind uns willkommen. Darum nochmals: „Auf zum süddeutschen Gärtnertag in Nürnberg! Auf zur Generalversammlung des Allgemeinen Deutschen Gärtner-Vereins! Zeigt Eure Kraft und tretet ein! Einer für alle und alle für einen!“

Mit kollegialischem Gruss

**Der Vorstand des Allg. Deutsch. Gärtner-Vereins.**

C. Foth, R. Lissner,

C. Darmer, B. Tetzlacht, O. Grothausen.

## **Die Blumen- und Kranzspende bei Trauerfällen usw.**

Seit einigen Jahren versucht man in Süd- und Westdeutschland von Seiten geistlicher Behörden und religiöser Vereine dem schon Jahrhunderte alten schönen Brauch des Blumenschmucks bei kirchlichen Feierlichkeiten, besonders bei Trauerfällen, entgegenzuarbeiten. Die Anregung dazu von einem Darmstädter Vereine ausgehend, pflanzte sich bald weiter fort, so nach Mannheim, Frankfurt, Cöln, Heilbronn usw. Es konnte diese blumenfeindliche Strömung indessen, dank dem biedereren Bürgersinne und der masvollen Gegenbewegung der arg bedrohten Gärtner keinen festen Boden fassen und schon gab man der Hoffnung Raum, die Bewegung sei dem Verschwinden nahe, da regte sich neuerdings der nassauische Pfarrverein, welcher gegen die Blumenspende bei Trauerfällen usw. Stellung nehmen zu müssen glaubte, weil die Sache zu kostspielig sei. Statt dessen sollte man sich durch eigens für diesen Zweck gedruckte und an besonderen Stellen zu habende Freikarten, welche an die trauernden Hinter-

bliebenen gesandt werden, von der Blumenspende loskaufen.

Wir sind keinen Augenblick darüber im Zweifel, dass die geistlichen Herren und verschiedene Vereine, welche den Mehrerlös aus dem Kartenverkauf in Gott wohlgefälliger Weise verwenden, aber dennoch fühlen wir uns genötigt, einige Aufklärungen in die Oeffentlichkeit zu bringen

Zunächst sei hervorgehoben, dass aus den Bürgerkreisen heraus die „Blumenpflege durch Schulkinder“ in vielen Städten zur Einführung kam, um dadurch in erziehlicher Weise auf die Charakterbildung der Jugend einzuwirken, denselben schon im Kindesalter den Sinn für die reichen Gaben der Natur zu belegen und zu pflegen, und sie dadurch in ihrem Glauben an den lieben Gott zu stärken. Einen passenden Ausspruch bezüglich der Blumenpflege seitens des Oberbürgermeisters einer süddeutschen Fabrikstadt möchten wir hier erwähnen, welcher sagte: Ich möchte mehr Blumenstöcke an den Fenstern der Wohnungen sehen!“ Dieser hohe Beamte ist ein grosser Freund der Blumenpflege in Familie und Haus und hat gewiss den sittlichen Wert derselben erkannt.

Die Konfirmation ist der erste bedeutsame Wendepunkt der aus der Schule entlassenen Jugend, dann folgt der Gang zum Traualter; bei beiden spielt der Blumenschmuck eine bedeutsame Rolle. Im letzten Falle zeigt sich aber schon der geistliche Widerspruch, indem er für Pflanzendekorationen der Kirche Gebühren erheben lässt (wie dies seit Jahren in Bockenheim-Frankfurt und einer grösseren Neckarstadt der Fall ist). Es giebt Brautpaare genug, welche dadurch auf den Blumenschmuck, ihren seitherigen treuen Begleiter, verzichten müssen und manchen davon wird dies eine Enttäuschung an diesem Ehrentage sein, an dem man ihnen als gute Vorbedeutung so gern Blumen auf den Weg streut.

Am Wohlthuedsten berührt aber die Blumen- und Kranzspende bei Tauerfällen. Für diese werden jährlich grosse Summen verausgabt und eben deshalb arbeitet man am meisten dagegen. Man glaubt durch Beseitigung der dabei üblichen Blumenspende und an deren Stelle das Einführen von „Freikarten“ grosse Summen zur Armenunterstützung zu gewinnen. Man hat aber nicht daran gedacht, dass man dabei ein in der Schule als charakter- und seelenveredelndes Motiv wieder aus dem Herzen des Menschen entfernen will. Eine Freikarte wird dagegen niemals den Eindruck hervorrufen, wie der einfachste Kranz oder Strauss dies zu thun vermag.

Die Berechtigung der geistlichen Behörden und religiösen Vereine, welche die Not ihrer armen Mitmenschen zu lindern versuchen, erkennen wir gerne an, aber nicht, dass man Behufs Herbeischaffung der Mittel einem ehrsamem Gewerbestand seinen Lebensfaden unterbinden will, wie hier in diesem Falle der Kunstgärtnerei. In jenen Kreisen hat man jedenfalls die wirtschaftliche Wichtigkeit der Blumengärtnerei und ihrer Nebenbetriebe unterschätzt, sonst hätte man vielleicht die Sache nicht angeregt. Deshalb erlauben wir uns, nachstehend eine kurze Aufklärung über den ungefähren Umfang der Blumenbinderei zu geben: Von den mehr als 20 000 deutschen Gärtnern haben mindestens 10 000 die Blumenbinderei in ihren Betrieb genommen. Die Zahl der beschäftigten Binder, Binderinnen, Gärtnergehilfen, Lehrlinge und Tagelöhner wird auf 35—40 000 geschätzt. Hierzu kommen eine grosse Anzahl Handlungen mit lebendem und todtten Binde-

material, die dazu gehörige Drahtindustrie, welche eine grosse Anzahl Personen mit der Herstellung des Drahtes beschäftigt, welcher zum Kranz- usw. Binden verwandt wird. Auch die Töpferei arbeitet für die Gärtnerei durch die Millionenfache Herstellung von Blumentöpfen, die Kaufmannschaft durch den Verkauf trockenen Bindematerials usw., die Holzwarenindustrie durch Herstellung von Etiketten und Blumenstäben. Ausser diessen Hauptzweigen giebt es noch mehrere im Dienste der Gärtnerei stehende Gewerbe, alle geben einer mehr oder minder grossen Anzahl von Arbeitnehmern lohnenden Verdienst.

Schliesslich wollen wir noch den Personen gedenken, die sich durch das Sammeln und den Verkauf von Moos, Waldgrün, Feld- und Waldblumen, sowie Kranz- und Guirlandenbinden ernähren. Es sind dies meistens arme alte Leute, Witwen und Invaliden, welche der Armenpflege nicht zur Last fallen wollen. Dies würde aber ganz gewiss der Fall sein, wenn man ihnen durch Verminderung der Blumenspende die Existenzraubt. Eine dergestaltgeschaffene Vermehrung unterstützungsbedürftiger Armen erhöht wieder die Anforderungen an die Hilfskassen und das Endergebnis der vermeintlichen Fürsorge gleicht sich wieder aus. Ein Fehler wäre es ausserdem, die Zahl der Armen willkürlich zu vermehren.

Unerklärlich wird einem grossen Teil des deutschen Volkes bleiben, dass man gerade die Blumenspende einschränken will, indem diese doch in erster Linie berufen scheint, da wo sie zur Schmückung von Kirche und Grabhügel herangezogen wird, die kirchlichen Feste in sinniger Weise zu verhönern und die Religion in den Menschen zu festigen. Der ganze deutsche Gärtnerstand und mit ihm sämtliche Garten- und Blumenfreunde beklagen die beabsichtigte Verminderung des Blumenschmucks, sie erblicken darin vielmehr eine Schädigung des religiösen Gefühls und die Bedrückung eines stets göttlich gesinnten staatstreuen und arbeitsamen Gewerbestandes. Und dies gerade zu einer Zeit, wo man für Religion, Sitte und Ordnung grosses Interesse bekundet. Es ist nach unserer Ansicht viel wichtiger, die Blumenliebhaberei neu zu belegen, als sie den Menschen zu entfremden.

Süddeutscher Gärtner-Verband, Frankfurt a. M.

### Theodor Westphal's grossblumige Aurikel.

Vor einigen Wochen übersandte uns der Zweigverein „Veronica“ Plauen i. V. in einer Kiste ein Muster-sortiment Aurikelblumen aus der Gärtnerei des Herrn

Westphal in Plauen. Ich hatte schon vielfach Gelegenheit, schöne Aurikelsortimente zu bewundern, jedoch über die Mannigfaltigkeit schöner Farben und Formen, sowie der Grösse der Westphal'schen Blumen war ich ganz verwundert.

Die einfachen Sorten waren in ungefähr 40—50 verschiedenen Farben vertreten. Vom reinen Gelb, Schwarz und Weiss, durch alle Farben in Rot und Violett.

Die einzelnen Blüten der schönen grossen Dolden, waren durchschnittlich alle grösser wie ein silbernes Fünfmarkstück.

Die sogenannten halbgefüllten Sorten, die an Grösse und Farbenschönheit den einfachen nichts nachgeben,

haben die Eigentümlichkeit, dass sie neben den halbgefüllten, ganzgefüllte aber auch einfache Blumen hervorbringen.

Die prächtigsten und wertvollsten sind aber auf jeden Fall die Sorten mit vollständig gefüllten Blumen. (Siehe Abb.) Die Blumen sind gross, die Füllung derselben ist eine vollkommen ausgebildete, die Färbungen sind rein und korrekt. Z. B. zeigt unsere Abbildung unten links über dem abwärts stehenden Blatt „Moltke.“ Farbe, lichtet Pariserblau. Links seitwärts darüber und gegenüber rechtsseitwärts „Triumph.“ Farbe Lachs-gold. Links oben und in der Mitte Dornröschen. Farbe Ultramarinviolett auf weissem Grunde. Rechts oben und rechts unten Victoria. Ziegelrot auf citronengelbem Grunde.

Meiner Ansicht nach eignen sich diese Züchtungen zur Frühbestellung der Teppichbeete vorzüglich; und ausserdem werden sie ein ausgezeichnetes Bindematerial liefern und somit auch als Schnittblume eine gute Zukunft haben.

Diese Aurikel sind die Erfolge einer 20jährigen Arbeit. Man kann es nur anerkennen, dass Herr Westphal diese fast vergessene Pflanze wieder zu Ehren verhilft. Belohnt wurde die Mühe des Züchters auf einigen Ausstellungen durch I. Preise.

Es giebt nun leider im lieben deutschen Vaterland unter den Gärtnern sogenannte „Autoritäten“, die sich mit beiden Händen an den Rocksössen der Ausländer hängen und nur das für gut anerkennen, was über (wenn auch nicht aus) England, Frankreich oder Belgien kommt. Und hierunter befinden sich auch schon Gegner der Westphal'schen Aurikel. Aber denen sei gesagt, seit der englischen Aurikel-Manie vor 40—50 Jahren mit ihren steifen Formen und Sätzen hat sich vieles im guten Geschmack der Menschen



Abb. 20. Gefüllte Primula Auricula.  $\frac{1}{2}$  natürl. Grösse. Aus der Gärtnerei des Herrn Th. Westphal, Plauen i. V.



geändert. Ebenso wie die Ansicht über einen schönen Park sich geändert hat, so ist dasselbe von schönen Blütenformen zu behaupten. Drum der deutschen Züchtung die Ehre.

## Die II. internationale Gartenbau-Ausstellung in Dresden.

Getriebener Flieder war in Töpfen, sowie abgeschnitten vorhanden. Besonders zog das grossartige Sortiment abgeschnittenen Flieders in der Binderei-Abteilung, welches von Herrn Harms-Hamburg ausgestellt war, die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich. Ausserdem waren sehr schöne getriebene Gehölze, besonders Acer ausgestellt. Sehr schön waren die blühenden Viburnum Tinus-Kronen des Herrn Berg-Striesen.

Sämtliche Marktpflanzen waren in sehr schönen reichhaltigen Sortimenten und guten Exemplaren vertreten. Die Stauden waren so schwach vertreten, dass man erst danach suchen musste, und jedenfalls sind dieselben auch vom grossen Publikum garnicht beachtet worden. Besondere Aufmerksamkeit lenkten Th. Westphals Aurikel auf sich und waren mit einem I. Preis ausgezeichnet.

In Frucht- und Gemüsetreiberei waren sehr schöne Erfolge vorhanden. Besonders Erdbeeren, Gurken, Salat, Radies, Rettich, Bohnen, Spargeln u. s. w. waren in verschiedenen Sorten vertreten. Sehr reichhaltig war die Ausstellung des Herrn Kaiser-Würzburg. Sehr schön überwintertes Obst war von verschiedenen Ausstellern vorgeführt. Als beste Leistung war wohl das Sortiment des Herrn Stolze-Eisleben zu betrachten. Champignons waren in allen verschiedenen Lebensformen ausgestellt.

In Binderei waren sehr geschmackvolle Arbeiten ausgestellt, aber auch manches, welches besser nicht ausgestellt geworden wäre. Von den Tafeldekorationen war wohl die Teuerste von Herrn Rich. Hessel mit Orchideen ausgeführt (I. Preis). Jedoch war die des Herrn Ernst Günther jedenfalls schöner, wenn auch nur aus La France-Rosen und Medeola gearbeitet (II. Preis). Gänzlich verfehlt — wenn nicht sogar das Auge beleidigend — war eine Tafeldekoration aus Anthurien und roten Nelken von Herrn Pressel. Ueberfüllt und deshalb wenig wirkungsvoll war das Tafelarrangement von Herrn Böhm.

Grossartige Trauerarrangements waren von verschiedenen Firmen gearbeitet. Jedoch herrschte in verschiedenen Trauerkränzen die Eigentümlichkeit, den Kranz an und für sich geschlossen zu binden und die Blumenarbeit dazu entweder unförmlich gross oder aus schweren grossen Blumen, z. B. Calla aethiopica Blumen.

Die Sträusse waren durchschnittlich sehr gut und geschmackvoll gearbeitet, dagegen die Brautkränze etwas sehr fest gebunden.

Von Herrn Bornemann-Blankenburg waren ausser Wettbewerb grossartige, abgeschnittene Blumen von Amarylis Hybriden ausgestellt, sowie eine neue Pelargoniumrasse für Teppichgärtnerei.

Die Firma Knoll & Sonntag in Hilden hatte abgeschnittene Frühlingsblumen ausgestellt, welche allgemeine Anerkennung fanden. (Forts. folgt.)

## Vereinsberichte.

### Bericht der Generalversammlung der Märkischen Vereinigung des Allg. D. Gärtner-Vereins in Dräsel Restaurant, Berlin.

Der I. Vorsitzende, Herr Lissner, eröffnete um 8 Uhr die Versammlung und stellte sogleich die Vertreter der Vereine fest, welche durch folgende Herren vertreten waren: Deutsche Eiche Herr Weiss. Flora Osten Herr Jost, Weissensee Herr Wilke, Pankow Herr Kühne, Schöneberg Herr Löwa, Steglitz Herr Fischer, Charlottenburg Herr Bresse, Hohen-Schönhausen Herr Mossbacher. Auf der Tagesordnung standen folgende Punkte: 1. Verlesen des Protokolls der letzten Versammlung. 2. Bericht über die Internat. Gartenbau-Ausstellung in Dresden. 3. Jahresbericht. 4. Kassenbericht. 5. Neuwahl des gesamten Vorstandes. 6. Verschiedenes. — Das Protokoll der letzten Versammlung wurde vorgelesen und genehmigt. Hierauf schilderte uns Herr Behrens in seinem Bericht die Reise nach Dresden zur Gartenbau-Ausstellung, wo in erster Linie über die Sonntagsruhe in den Gärtnereien Mietsch, Olberg und Liebig uns ein klares Bild gab. In zweiter Linie berichtete er uns über die Versammlung der Handelsgärtner in Dresden, in welcher das Hauptthema der Schutzzoll und die Gehilfenfrage bildeten. Alsdann versetzte uns der Vortragende durch seine lebhaft Schilderung in die Internationale Gartenbau-Ausstellung in Dresden. — Herr Lissner führte in seinem Jahresbericht die Thätigkeit der Vereinigung vor. Es wurden im letzten Jahre 1 Generalversammlung, 8 ordentliche, 3 ausserordentliche Versammlungen und 3 grössere Zusammenkünfte abgehalten. Ferner war eine Weihnachtsbescherung, an Vergütungen eine Dampferparthie und das Stiftungsfest zu verzeichnen, sowie eine Excursion nach Steglitz. — Hierauf folgte der Kassenbericht, erstattet von Herrn Hugo. Es wurden im verflossenen Jahre an Beiträgen 131,83 M. eingenommen, an sonstigen Einnahmen 91,29 M., zusammen 223,12 M. Verausgabte wurden 127,30 M., mithin Kassenbestand 95,82 M. Es wurde eine Kommission zur Prüfung der Kasse gewählt, aus welcher Wahl die Herren Kolbe, Fechtner und Stapel hervorgegangen sind. Ein eingegangener Antrag, in dem es heisst, dass sämtliche Vorstandsmitglieder schriftlich zur Generalversammlung einzuladen sind, hat seine Erledigung gefunden. Die Kommission hatte die Kasse in bester Ordnung gefunden. Es entspann sich nun eine kleine Debatte über die Weihnachtsbescherung des vorigen Jahres. — Herr Lissner legte sein Amt als Vorsitzender nieder und dankte für das Vertrauen, dass ihm so lange geschenkt wurde. Herr Rückert leitete die Wahl mit den Herren Pleger und Fischer. Die Wahl ergab unter kleinen Debatten folgendes Resultat: I. Vorsitzender: Herr Bresse, II. Vorsitzender: Herr Bauch, Kassierer: Herr Stapel, I. Schriftführer: Herr Fechtner, II. Schriftführer: Herr Kühne. Beisitzer: 1. Herr Mann, 2. Herr Mossbacher, 3. Herr Kundermann. — Nach der Wahl nahm Herr Bresse seinen Vorsitz ein. Zum Verschiedenen kam die Wahl eines Pressausschusses und der Stellennachweis zur Sprache. Selbiges wurde wegen vorgerückter Zeit bis zur nächsten Versammlung vertagt. Ferner wurde der Vorschlag gemacht, einen Ausflug nach Grünau zu unternehmen. Ein gemeinschaftlicher Besuch zur Berliner Gewerbe-Ausstellung wurde abgelehnt. Herr Bresse schlug eine Excursion nach der Jungfernhöhe vor, verbunden mit einer ausserordentlichen Versammlung. Von Herrn Behrens machte den Vorschlag, Flugzettel zur Agitation drucken zu lassen. Die nächste ausserordentliche Versammlung sollte in Charlottenburg, Jungfernhöhe, verbunden mit einer Excursion, stattfinden, und wurde zum 7. Juni anberaumt. Die ordentliche Versammlung findet am 5. Juli in Hohen-Schönhausen statt. Der Vorsitzende schloss die Versammlung um 12 Uhr.

### Halbjahresbericht des Gärtner-Vereins „Alpenveilchen“-Weissensee.

Trotz der schweren Zeit, welche wir im Winter durchmachen mussten, sehen wir jetzt wieder mit Zufriedenheit zurück auf die gethane Arbeit. Es ist dem Vorstand gelungen, dass so zurückgegangene „Alpenveilchen“ wieder zur Blüte zu bringen, so dass wir heute mit ruhigem Vertrauen in die Zukunft blicken können.

Der Verein hielt im verflossenen halben Jahre laut Protokoll 1 Generalversammlung und 13 ordentliche Versammlungen ab. Dieselben wurden von 45 Gästen besucht, welche grösstenteils dem Verein beitraten, die jedoch durch Stellenwechsel wieder ausschieden.

Die Vereinsabende, welche regelmässig jeden Dienstag nach dem 1. und 15. eines jeden Monats stattfanden, wurden ausgefüllt durch Besprechung lehrreicher Referate aus den Zeitungen, durch schriftlich oder mündlich gehaltene Vorträge und durch Besprechung lokaler und wissenschaftlicher Fragen. Es wurden 6 Vorträge von folgenden Herren gehalten: Lamche über Obstkultur; Behrens über Zweck und Ziel des Allg. d. G.-V.; Deetz über Myrten; Fechtner Champignons; Liebert über Nertera depressa; Treuter über Reseda. Die schriftlich gehaltenen Vorträge wurden der Vereinsbibliothek einverleibt. Der Fragekasten enthielt ausser einer Anzahl lokaler 30 wissenschaftliche Fragen, welche zur Genüge der Herren Fragesteller beantwortet wurden.

Es fanden 2 Vergnügungen statt, ein Sylvester-Kränzchen im Brauerei-Ausschank, welches die Besucher bis zum frühen Morgen in heiterer Stimmung zusammenhielt, und am 6. Juni das 11. Stiftungsfest in den festlich geschmückten Räumen des Dewein'schen Gesellschaftshauses, wozu die meisten Vereine der Märkischen Gärtner-Vereinigung mit Fahnen und Bannern erschienen waren. Herr Hoffmann hatte uns unentgeltlich die Dekoration geliehen, wofür wir uns veranlasst fühlen, nochmals unseren Dank auszusprechen. Auch dieses Fest hielt seine Teilnehmer, worunter auch mehrere Prinzipale waren, in heiterer Stimmung bis zum frühen Morgen zusammen.

Der Vorstand, welcher am 9. Juni gewählt wurde, setzt sich aus folgenden Herren zusammen:

- Fechtner, 1. Vorsitzender. Behrens, 2. Vorsitzender.
- Deetz, 1. Schriftführer. Korhals, 2. Schriftführer.
- Jörn, Kassierer. Kloss, Bibliothekar. Liebert, Kontrolleur.
- Schrödter, Lamche, Wisotzki, Revisoren.

Möge der Verein noch weiter gedeihen und die Zahl der Mitglieder sich mehren, damit die fachliche Ausbildung jedes Einzelnen durch den Umtausch der Erfahrungen auf dem Gebiete der Gärtnerei gefördert wird.

Der Vorstand.  
I. A.: A. Deetz, 1. Schriftführer.

## Büchertisch.

**Handbuch der praktischen Zimmergärtnerei.** Von Max Hespöcker. Mit einer Farbentafel, mehreren Vollbildern und über 200 Textabbildungen. Vollständig in etwa 8 Lieferungen à 75 Pf. Verlag von Robert Oppenheim (Gustav Schmidt) in Berlin SW. 46.

Die zweite und dritte Lieferung dieses wirklich und nützlichen Hausbuches reihen sich der ersten Lieferung in jeder Hinsicht ebenbürtig an. Der genaue Inhalt der beiden Lieferungen ist der folgende:

Vom Einpflanzen und Verpflanzen; Die Behandlung frisch eingepflanzter und verpflanzter Gewächse; Das Giessen; Das Düngen der Topfpflanzen; Das Schneiden der Topfgewächse; Das Aufbinden der Topfpflanzen; Reinlichkeit bei der Pflanzenkultur; Die Feinde der Zimmerpflanzen; Kranke Zimmerpflanzen; Das Heizen der Blumenzimmer; Zum Lüften der Blumenzimmer und Ueberwinterungsräume; Einkauf und Verpacken der Pflanzen. Die Aufbewahrung und das Antreiben ruhender Knollen; Die Zimmerpflanzen im Sommer: 1. Im Garten, 2. Die Zimmerpflanzen auf dem Balkon und Fensterbrett; Blumenkästen und ihre Bepflanzung; Das Einräumen der im Sommer auf dem Balkon, vor dem Fenster und im Garten gepflegten Topfpflanzen; Der Keller als Ueberwinterungsraum für harte Dekorations-, Balkon- und Fensterpflanzen; Strauchartige Blütenpflanzen für kühle Räume, Balkon- und Blumenbrett vor dem Fenster.

Die vor uns liegenden Lieferungen 4-6 dieses musterhaften Handbuchs bringen eingehende Schilderungen und praktische Fingerzeige über die Pflege der Rosen — der kraut- und staudenartigen Blütenpflanzen — der Zwiebel- und Knollengewächse — der Aron- und Ananasgewächse — der Gesneraceen — Orchideen — der Hänge- und Schlingpflanzen, Sommerblumen und schliesslich der Kakteen. Die Schilderungen und Unterweisungen des Verfassers sind so anregender und fesselnder Art, dass es eine Freude bereitet, seiner Wanderung durch das Reich der Blumen zu folgen. Das sind nicht die nüchternen Aufzählungen von Blumennamen, wie sie so oft in den Handbüchern anzutreffen, sondern mit Liebe und tiefem Verständnis niedergeschriebene, eigene Studien und Erfahrungen, die den Blumenfreund erfreuen und zugleich belehren. Hespöcker schreibt nicht nur mit dem Kopfe, sondern auch mit dem Herzen. Und dadurch gestaltet sich auch dieses Werk zu einem echten und schönen Hausbuche. Mehr als 100 malerische Abbildungen im Text und 4 wirkungsvolle Blumentafeln schmücken die 3 Lieferungen und erfreuen das Auge eines jeden Blumenfreundes. Der billige Preis des Werkes von nur 75 Pf. für die Lieferung ermöglicht weiten Kreisen die Anschaffung. Wir empfehlen Jedem, der die häusliche Blumenpflege treibt, die Subskription auf dieses Handbuch.

**Richtige, übersichtliche** und bequeme Buchführung, welche klar die erzielten Resultate — Gewinn oder Verlust — zeigt, ist die Seele eines jeden Geschäftes. Eine solche lehrt „Das allgemeine Lehrbuch der Buchführung und der Kontorwissenschaften.“ Preis broschiert 8 Mk. 40 Pf., eleg. geb. 10 Mk. 50 Pf. Verlag von H. Liebau in Berlin C. Zu beziehen durch die Buchhandlung der Allgemeinen Deutschen Gärtner-Vereins.

Praktische Unterweisung zum Selbstunterricht für Kaufleute. Unter Berücksichtigung der Bestimmungen des Allgemeinen Deutschen Handelsgesetzbuches, herausgegeben von Adolph Oppenheimer, Bücherrevisor und Lehrer der Handelswissenschaften. Zweite, neu bearbeitete Auflage. Das Werk behandelt im I. Teile: Kontorarbeiten, Rechnen, Wechselrecht, Korrespondenz; im II. Teile: Einfache und doppelte Buchführung (mit einer Darstellung der englischen und französischen Buchführung in Aktiengesellschaften und der

landwirtschaftlichen Buchführung). Besonders ausführliche und leicht fassliche Erklärung des Abschlusses und der Bilanzen. Das Buch eignet sich vorzüglich als Geschenk für junge Kaufleute.

**Die Handelspflanzen in Wort und Bild** 36 Tafeln in Farbendruck, gezeichnet von Prof. Heinrich Gross. Mit einem erklärenden Text von Prof. Dr. v. Ahles, Direktor der Kgl. techn. Hochschule in Stuttgart. Verlag von J. F. Schreiber, Esslingen bei Stuttgart. Preis 5,50 Mk.

Selten habe ich ein Werk mit solchem Interesse gelesen, wie dieses. Denn nicht der systematische, einförmige Ton, sondern eine erzählende, anregende Schreibweise zeichnet dieses Werk besonders aus. — An der Hand ganz vorzüglicher naturgetreuer, farbiger Abbildungen unterrichtet dies Buch über Heimat, Kultur und Verwertung von 36 Handelspflanzen. Nicht nur für Interessenten ist dies Werk sehr wertvoll, sondern auch sehr lehrreich für jeden Gärtner und auch Laien. Ein Gärtner sollte nicht blos wissen, dass beispielsweise die Kaffeebohne ein beliebtes Getränk giebt und Musa Ensete eine schöne Dekorationspflanze ist, sondern muss auch die Geschichte und Produktion kennen. Ich kann dieses Werk nur aufs beste empfehlen.  
B.

## Kleine Mitteilungen.

### Berliner Gewerbe-Ausstellungs-Katalog.

Mitteilung des Patent-Bureaus H. & W. Pataky, Berlin.

Wir wollen hiermit auf den illustr. Gewerbe-Ausstellungs-Führer (Verlag von Anton Mappes, Berlin W., Lutherstr. 4) aufmerksam machen, der einen genauen Wegweiser durch die Gesamt-Ausstellung nebst 30 Original-Illustrationen, einem Ausstellungsplan sowie einen kompletten Ausstellungs-Katalog enthält. Derselbe stellt sich auf den mässigen Preis von 50 Pfennigen und ist in Berlin an sämtlichen Dampferstationen der Motorboots-Gesellschaft Tissmer & Co. und „Stern“, in sämtlichen Filialen der Firma Loeser & Wolf, sowie in allen Buchhandlungen, grösseren Papier-Handlungen und Hôtels, schliesslich in der Ausstellung Alt-Berlin, Kairo und dem Vergnügungspark erhältlich.

### Neues aus den Vereinen.

Am 12., 13. und 14. Juli d. J. findet in Berlin im Deutschen Hofe, Luckauerstr. 15, die 9. Hauptversammlung des Vereins deutscher Gartenkünstler statt. Die Tagesordnung ist eine sehr reichhaltige.

In der letzten Sitzung des Vereins zur Beförderung des Gartenbaues zeigte Herr Dr. M. Dammer eine Fuchsie, welche mit Blumen überladen war. Herr Dr. Dammer erklärte, dass er an dieser Pflanze Versuche angestellt habe über die Beeinflussung der Blüten- bzw. Blattbildung durch künstliche Düngung. Wir werden über diese hochwichtigen Versuche später Genaueres berichten. B

### Zur Beachtung.

Der gesamten Auflage unserer heutigen Zeitung liegt eine Verzugs-Offerte des Herrn Alfred Frenzel, Samen-, Pflanzen- und Blumenzwiebelhandlung in Görlitz, Elisabethstr. 17, bei. Herr Frenzel, der auch Kassierer unserer Krankenkassenzahlstelle in Görlitz ist, erfreut sich durch die Güte seiner Waren, schnelle Bedienung, sowie solide Preise eines grossen Geschäftskreises und bitten wir, unsere Leser bei Bedarf von dieser, überaus reichhaltigen Offerte, Gebrauch zu machen. Es wird sicher niemanden gereuen, Ebenfalls liegt dieser Nummer eine Offerte des Herrn Th. Westphal in Plauen i. V. über die echte, weisse Marschall-Niel-Rose, sowie grossblumige Primula Auricula bei. Diese Offerte ist nicht nur eine Preisliste, sondern ist auch recht interessant und lehrreich zu lesen. Wir empfehlen jeden Kollegen seinen Bedarf bei Herrn Westphal zu decken.  
Die Redaktion.

## Briefkasten.

H. G. in A. Es ist die Berliner Gewerbe-Ausstellung damit gemeint. Näheres mündlich.

## Fragen.

43. Wann ist die beste Zeit, Schneeglöckchen in Mistbeetkästen im freien Grund zu pflanzen, damit dieselben schon im Februar blühen? Was hat man alles dabei noch zu beachten?

44. Wie ist die Vermehrung der edlen Clematis durch Absenker?

## Fragenbeantwortung.

Frage 40 über Befruchtung der Haselnuss.

Es öffnen sich nicht alle Blüten, männliche sowie weibliche, zu gleicher Zeit. Dann findet auch die Befruchtung gewöhnlich in den Mittagsstunden statt, wo die weiblichen Blüten ihre Griffel aus-

spreizen und den durch den Wind umherstäubenden Blütenstaub aufnehmen resp. festhalten. Die vollständige Entfaltung der Blüten resp. Reife des Pollend erfolgt erst nach der Befruchtung. Der Blütenstaub wird durch die Klebmasse und Beharrung der Narbe der weiblichen Blüten festgehalten bis zur vollen Entwicklung.

Frage 41. Ich glaube, das Faulen der Erdbeeren am Stengel liegt in der Trockenheit des Bodens. Ich habe dasselbe bei meinen Erdbeeren beobachtet. F. Wolff.

### Rundschau.

Wer ein interessantes Studium betreiben will, der studiere die Wohnungsverhältnisse der Gärtnergehilfen in und bei Berlin. So wohnen beispielsweise die Gehilfen des Herrn Schmidt, Besitzer einer grösseren Handelsgärtnerei in Niederschönhausen, in einer Kellerwohnung. Dies ist ja an und für sich nicht weiter bedenklich. Aber — die Fenster enthalten kein Glas, sondern sind mit Brettstücken zugestellt. Auch Holzthüren kennt man nicht, sondern diese werden durch eingehängte alte Säcke ersetzt. Die Arbeitszeit in dieser Gärtnerei erstreckt sich von früh 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr bis nachts spät. Ich habe die Gehilfen dieses Herrn schon nachts zwischen 12 und 1 Uhr im Auftrage des Chefs mit Rosen handelnd in den Tanzlokalen des Ortes getroffen. Sonntagsarbeit erstreckt sich bis nachmittags 3 bis 5 Uhr ununterbrochen. Man muss annehmen, dass es in Niederschönhausen gar keine Polizeiorgane mehr giebt. R.

## Krankenkasse für deutsche Gärtner. Bekanntmachung.

Mitgliedern, welche längere Zeit in einem Krankenhause verpflegt und aus letzterem geheilt entlassen wurden, auf Grund des Entlassungsscheines aber noch einer Schonung von 8 oder 14 Tagen bedürfen, bitten wir nach dieser Zeit die Unterstützung auszahlen zu wollen, ohne dass sich dieselben nochmals in ärztliche Behandlung begeben. Solche Mitglieder haben sich aber den Bestimmungen des § 15 des Statuts trotzdem zu unterwerfen, auch müssten sich dieselben nach Verlauf der vom Krankenhausarzt festgesetzten Schonungszeit von neuem in ärztliche Behandlung begeben, wenn die gänzliche Erwerbsfähigkeit sich trotz der Schonung nicht eingestellt hat, bezw. die erforderlichen Kräfte zur Wiederaufnahme der Beschäftigung noch nicht zurückgekehrt sind. Wenn derartigen Rekonvaleszenten auch die grösstmöglichen Erleichterungen bei Bezug der Unterstützung zu gewähren bitten, so ist doch andererseits eine gewisse Krankenkassenkontrolle auszuüben, damit die Kasse nicht übermässig belastet, ebenso die Schonungszeit nicht zu einer Lebensführung benutzt wird, welche einen Rückfall oder gar längeres Siechtum hervorruft.

Gleichzeitig bitten wir gelegentlich der Honorierung der Rechnungen die Herren Aerzte besonders darauf aufmerksam zu machen, dass bei Dosierungen nach Möglichkeit das Minimum auf den Rezepten vermerkt wird, da es häufig vorkommt, dass Heilmittel nur zur Hälfte aufgebraucht, die Restbestände aber dann vernichtet werden. In grösseren Städten, in denen Aerztereine bestehen, mit welchen die Kassenvorstände schon früher diesbezügliche Vereinbarungen trafen, ist es weniger notwendig, die Herren Aerzte, welche zum Teil von den Krankenkassen abhängig sind, an die Bestimmungen des Vertrages zu erinnern, wohl aber dürfte sich in Orten, in welchen das Krankenkassenwesen noch nicht genügend erkannt und ausgebildet ist, ein Vorgehen gegen die Apotheken in der von uns vorgeschlagenen Weise empfehlen, da alle bisher von den Vorständen unserer und anderer Kassen unternommen Versuche zur Herbeiführung einer Preisermässigung der von den Kassenmitgliedern zu entnehmenden Heilmittel an den Widerstand der Herren Apotheker scheiterten.

Eine weitere Verwaltungs-Stelle wurde in Eupen errichtet und setzt sich der Vorstand daselbst aus nachstehenden Herren zusammen:

226. Eupen.  
Arthur Apitzsch, Vorsitzender, Haasstr. 31  
Joh. Tebbe, Kassierer, Gospertstr. 134  
Jacob Bouffier, Kontrolleur, Malmestystr. 12  
Carl Biegmann, Stellvertreter, Hookstr. 28.

Der Hauptvorstand.

## Allgemeiner deutscher Gärtner-Verein. Bekanntmachung.

Wir ersuchen nochmals alle Mitglieder und Abonnenten, welche ihre Beiträge bis jetzt noch nicht eingesandt haben, dieses nunmehr schleunigst zu bewirken, weil zur Generalversammlung alle Beiträge eingezahlt sein müssen.

Allen Mitgliedern, welche schon längere Zeit im

Rückstande sind, haben wir Nota beigelegt und bitten wir, dieses zu beachten.

Ferner teilen wir mit, dass der „Arbeitsmarkt“ bis auf Weiteres sein Erscheinen eingestellt hat.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, dass der Gärtnerverein Flora in Bremerhaven dem Allg. Deutschen Gärtner-Verein als Zweigverein beigetreten ist. Der Vorstand besteht zur Zeit aus den Herren:

K. Schnyer, Hafenstr. 30 in Lehe I. Vors.  
F. Scheel, Deich 39 in Bremerhaven I. Schriftf.  
E. Conrads, Gärtnerstr. in Lehe Kassierer.

Die Versammlungen des Vereins finden jeden Sonnabend nach den 1. und 15. des Monats im Restaurant Lloyd Quelle statt.

Alle Sendungen sind an den Kassierer Herrn Conrads in Lehe, Gärtnerstr. zu richten.

### Die Geschäftsstelle

C. Darmer, Geschäftsführer.

Mit dieser Zeitung wird jedem Mitgliede ein Wahlzettel in Form einer Postkarte, auf welchem die vorgeschlagenen Herren genannt sind, zugestellt. Zu der am 8. und 9. August in Nürnberg stattfindenden Generalversammlung sind von jedem Mitgliede 15 Herren durch Unterstreichen als Abgeordnete zu wählen. Jeder Wahlzettel ist mit vollen Namen und Mitgliedsnummer zu unterschreiben und umgehend an die Geschäftsstelle zurückzusenden. Jedoch steht es jedem frei, Namen anderer Herren hinzuzufügen.

Als Abgeordnete zur Generalversammlung sind vorgeschlagen.

Vom Verein	Glycine,	Gera,	Herr Regener.
"	"	Orchis,	" Fischer.
"	"	Alpenveilchen,	" Lamche
"	"	Hedera,	" Behrens.
"	"	Flora,	" Ex.
"	"	Deutsche Eiche, Berlin,	" Stapel.
"	"	Bellis perennis, Fransös. Buchholz,	" Bressem.
"	"	Charlottenburg,	" Fick.
"	"	Elbflora	" Prandl.
"	"	Maiglöckchen, Danzig,	" Voss.
"	"	Veronica,	" Keller.
"	"	Flora,	" Thiernig.
"	"	Flora,	" Beyes.
"	"	Flora,	" Kundermann.
"	"	Maiglöckchen, Hohenschönhausen	" Moosbacher
"	"	Horticultur, Nürnberg,	" Ilchmann.
"	"	"	" Roden.
"	"	"	" Thiele.
"	"	"	" Klunker.
"	"	"	" Hofmann.
"	"	"	" Hennig.
"	"	"	" Spiegel.

Von Einzelmitgliedern wurden vorgeschlagen.

Herr Grupenhagen, Augsburg.

" Schünemann, " "  
" Galler, " "  
" Kupitz, " "  
" Schradin, Reutlingen.  
" Thiele, Aachen.  
" Schicker, Wiesbaden.  
" Harnack, Bonn.  
" Plantener, Hamburg.  
" Dickerhöff, Bochum.  
" Hildt, Karlsruhe.

Die von den Einzelmitgliedern vorgeschlagenen Herren, deren Namen hier nicht aufgeführt worden sind, gehören teilweise dem Vorstande an oder sind nicht mehr Mitglied des Vereins; also als Abgeordnete nicht wählbar.

Der Vorstand.



## Pomologisches Institut Reutlingen.

### Gärtnerlehranstalt.

Beginn des Jahres-Kurses den 12. Oktober 1896. —  
Anmeldungen baldigst erwünscht, Statuten u. Lehrplan grat s.  
Der Direktor: **Fr. Lucas.**

Preisverzeichnisse über Baumsehulerzeugnisse all. Art, über Sämereien,  
Gartengeräte, Bücher u. s. w. gratis zu Diensten.



## Der Schnellläugler,

das anerkannt **beste Okuliermesser** ist zu beziehen nebst Gebrauchsanweisung zum  
Preise von **2 M.**, exklusive Porto, gegen vorherige Cassa oder Nachnahme von  
**J. Kaehler, Tempelhof** bei Berlin.

## Augsburg, Gasthaus z. blauen Krügeln,

Vorderer Lech A. 485.

Verkehrslokal und Stellennachweis des Allg.  
deutsch. Gärtnervereins. Der Arbeitsmarkt  
des Handelsgärtner-Verbandes liegt aus.

Herm. Gruppenhagen,  
Vertrauensmann.

Joseph Busch,  
Besitzer.

## Berlin, Bürgerliches Bierhaus

Weissenburgerstr. 67.

Verkehrslokal, Logirhaus u. Stellen-  
nachweis des Allg. deutsch. Gärtner-  
Vereins.

Schriftl. Stellengesuche und Angebote sind  
an die Geschäftsstelle unseres Vereins, Berlin,  
Weissenburgerstr. 66 zu richten.  
Der Ausschuss.

## Hamburg, „Stadt Bremen“

Verkehrslokal u. Stellennachweis  
d. Allgem. Deutsch. Gärtner-Vereins.

Der Arbeitsmarkt des Handelsgärtner-Ver-  
bandes liegt aus.

Niedernstr. 65. **J. Rebenstorff.**

## Dresden zum „Goldenen Fass“

Münzgasse 3

an der Frauenkirche.

Verkehrslokal und Stellennachweis des Allgem.  
Deutschen Gärtner-Vereins.

**Der Ausschuss.**

Gesucht per sofort ein



dessen Thätigkeit auch gleichzeitig in der  
Fabrik verwendet werden kann. Off. unter  
F. J. 374 an Rudolf Mosse, Frank-  
furt a. M.

## Zweigverein „Maiglöckchen“-Danzig.

Sitzungen jeden Sonnabend nach  
dem 1. und 15. im „Gesellschaftshaus“,  
Heilige Geistgasse — Verkehrslokal und  
Arbeits-Nachweis: Danzig, Langgarten,  
Restaurant Skibbe. Zureisenden Kollegen zur  
freundlichen Beachtung empfohlen.

## Schönhauser Allee 146

ist ein Laden m. Vorgarten zur Gärtnerei  
zu vermieten.

## Kunst- und Handelsgärtnerei

verbunden mit Landschaftsgärtnerei u.  
Blumengeschäft in lebhafter Industrie-  
stadt Sachsens, in nächster Nähe des  
projektierten Kirchhofs, ist krankheits-  
halber baldigst zu verkaufen, Grosser  
Pflanzenbestand, Anzahlung nach Ver-  
einbarung. Gefl. Offerten unter

**A. B. Invalidendank-Dresden.**

## Soeben erschienen!

### Neue Baatz'sche

### Vermehrungs-Methoden

für Rosen, Nelken und Priemel.

**Preis nur 50 Pf.**

Zu beziehen durch die

Buchhandlung des Allg. Deutschen Gärtner-Vereins  
C. Darmer, Geschäftsführer  
Berlin N., Weissenburgerstr. 66.

Dr. med. **Thomas Mitchell's**  
erweitertes

## Sanjana Naturheilverfahren

welches sich bei allen heilbaren Lungen-,  
Nerven- und Rückenmarksleiden von  
zuverlässigem Erfolge beweist, bezieht man  
jederzeit „**völlig kostenfrei**“ von  
**Hermann Dege's Medicinal-Verlag,**  
Leipzig.

## Gärtner finden stets Stellung

durch ein Inserat im

„Landwirthschaftlichen Anzeiger  
für Ost-Deutschland“

in Mohrungen, Ostpreussen.

Man abonuiert bei allen Postanstalten  
zum Preise von **15 Pf.** pro Vierteljahr.

## Grasmäh-Maschinen

aller in- und ausländischen Konstruktionen  
werden zu soliden Preisen gut und gediegen  
in brauchbaren Zustand gesetzt.

**H. Strerath**

Schlossermstr.

Berlin, Wilhelmstr. 87.

**Märkische Vereinigung**  
des Allg. Deutschen Gärtner-Vereins.  
Sonntag, den 12. Juli findet eine  
**Excursion**

nach den Gärtnerin Charlottenburgs resp.  
Tegeler Weg statt. Treffpunkt: **Zoolo-  
gischer Garten, Mittags 2 Uhr.** Nach  
der Excursion

## Versammlung

im Türkischen Zelt, Berlinerstr. 83.

Tages-Ordnung:

- I. Vortrag des Herrn Behrens.
- II. Diskussion.
- III. Wahl des Pressausschusses.
- IV. Verschiedenes.

Um eine recht rege Beteiligung bittet

**Der Vorstand.**

M. Bressen, Vorsitzender.

## Deutsches Gärtner-Liederbuch.

Preis 50 Pf. (5 Pf. Porto.)

Auch sind noch einige Allg. Deutsche Gärtner-  
Kalender vorrätig Preis 75 Pf.

Zu beziehen durch die

Buchhandlung des Allg. Deutschen Gärtner-Vereins  
Berlin, Weissenburgerstr. 66.

## Pflanzenkübel

aus gebrauchten,

1/4 hl eichenen Bierfässern,

fertig zum Gebrauch hergestellt offeriert  
à Mk. 1,— p. Stück

ab hier.

**Geraer Aktienbierbrauerei**  
zu Tinz bei Gera.

Das nächste Wintersemester an der mit der  
landwirtschaftlichen Lehranstalt zu Bautzen  
(Sachsen) verbundenen **Obst- und Garten-  
bauschule** beginnt am **Montag, den  
19. Oktober 1896.** Anmeldungen zur Auf-  
nahme nimmt der Unterzeichnete entgegen.  
Für diejenigen, welche Verpflegung im Internat  
der Anstalt wünschen, empfiehlt es sich, ihre  
Anmeldung noch vor August d. J. zu bewirken.  
Der Direktor **J. B. Brugger.**

## Gesucht

zur ziemi. selbständ. Leitung einer ca. 10 ha  
grossen Obstbaumschule in der Nähe von  
Frankfurt a. M. ein möglichst unverheirateter,  
energischer, tüchtiger

## Obergärtner

Eintritt August. Zeugnisabschriften nebst  
ungefähren Gehaltsansprüchen unter A. B. C. 5.  
bef. d. Exped. dieses Blattes.

## Akkordzither „Lohengrin“

3, 5, 6, 7—20 Mark.

Konzert-, Prim-, sowie alle anderen Zithern.  
**Sämtliche Musikinstrumente**  
und Bestandteile **konkurrenzlos**  
**billig.**

Man verlange gratis und franko Preisliste.

**Max Fiedler, Klingenthal i. S.**

## Jeder Leser

braucht einen Kautschukstempel.

**Emil Kaiser, Stempelfabrik,**  
Berlin N., Invalidenstr. 100.

Wir empfehlen obige Firma und bitten,  
bei Bedarf sich auf unsere Zeitung zu be-  
ziehen. Die Redaktion,



# Altmärkische Gartenwerkzeug-Fabrik



VON

## Robert Grützner, Salzwedel

empfehlte sein reichhaltiges Lager sämtlicher Gartenwerkzeuge in nur eigenen Fabrikaten zu billigsten Preisen. Speziell Okuliermesser und Hippen mit durchsichtigen Schalen, wo auf Wunsch jeder Name gratis untergelegt wird.

**Illustrierte Preisliste gratis und franko.**

Die Fabrik-Niederlage der Altmärkischen Garten-Werkzeug-Fabrik befindet sich in **Berlin**, Weissenburgerstr. 66 in der Geschäftsstelle des Allg. Deutschen Gärtner-Vereins. Der Verkauf erfolgt zu Fabrikpreisen. Man verlange Preisliste.

## Haubold's Dresdner Räucher-Apparat.

D. R. G. M. No 50279.

Anerkannt mit **Wertzeugnis I. Klasse** der Genossenschaft „Flora“, Gesellschaft für Botanik und Gartenbau in Dresden.

Beste und billigste Räucher-Apparat für Gewächshäuser u. Mistbeetkästen.

**Vorzügliches Mittel gegen Thrips!!!**

Internationale Gartenbau-Ausstellung zu Dresden im Mai 1896 prämiert mit höchstem Preise. Königl. preuss. bronzene Staatsmedaille.

Prospekte und Preisliste gratis und franko durch

## Bernhard Haubold, Laubegast-Dresden.

== Naturgeschichtliche Werke für die Hausbibliothek. ==

### Brehms Tierleben.

*Dritte, neubearbeitete Auflage.* Von Prof. Dr. E. Pechuel-Loesche, Prof. Dr. W. Haacke, Prof. Dr. O. Boettger, Prof. Dr. W. Marshall und Prof. Dr. E. L. Taschenberg. Mit 1910 Abbild. im Text, 12 Karten u. 179 Tafeln in Holzschnitt u. Farbendruck. 10 Bände in Halbleder geb. zu je 15 Mk. oder in 130 Lief. zu je 1 Mk.

### Die Schöpfung der Tierwelt.

Von Dr. Wilh. Haacke. (Ergänzungsband zu „Brehms Tierleben“.) Mit 469 Abbildungen im Text und auf 20 Tafeln in Holzschnitt und Farbendruck nebst 1 Karte. In Halbleder gebunden 15 Mark oder in 13 Lieferungen zu je 1 Mark.

### Der Mensch.

Von Prof. Dr. Joh. Ranke. *Zweite, neubearbeitete Auflage.* Mit 1898 Abbildungen im Text, 6 Karten und 85 Farbendrucktafeln. 2 Bände in Halbleder gebunden zu je 15 Mark oder in 26 Lieferungen zu je 1 Mark.

### Völkerkunde.

Von Prof. Dr. Fr. Ratzel. *Zweite, neubearbeitete Auflage.* Mit 1108 Abbildungen im Text, 6 Karten und 56 Tafeln in Holzschnitt und Farbendruck. 2 Bände in Halbleder gebunden zu je 16 Mark oder in 28 Lieferungen zu je 1 Mark.

### Pflanzenleben.

Von Prof. Dr. A. Kerner von Marilaun. Mit 2100 Abbildungen im Text und 40 Farbendrucktafeln. 2 Bände in Halbleder geb. zu je 16 Mk. oder in 30 Liefgn. zu je 1 Mk.

### Erdgeschichte.

Von Prof. Dr. M. Neumayr. *Zweite, neubearbeitete Auflage* von Prof. Dr. V. Uhlirg. Mit 873 Abbildungen im Text, 4 Karten und 34 Tafeln in Holzschnitt und Farbendruck. 2 Bände in Halbleder geb. zu je 16 Mk. oder in 28 Lieferungen zu je 1 Mk.

Probehefte liefert jede Buchhandlung zur Ansicht. — Prospekte gratis.

== Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig. ==

Allgemeinen Deutschen Gärtner-Verein.

Zu beziehen durch den

## Billigste Bezugsquelle

weil reell und preiswürdig.  
**Mustersendungen**  
incl. Kiste und Porto, empfiehlt franco gegen  
Cassa oder Nachnahme:

### Prachtvolle Papier-Rosen in allen Farben:

400 St. 500 St. 1000 St. 1200 St.  
5,— M 6,— M 10,— M 12,— M

Feine grosse Papier-Rosen nebst Knospen,  
auch zum Selbstwachsen geeignet,  
Musterkisten 10 M, 15 M, 20 M und 25 M  
**Feine Wachrosen und Knospen**  
sehr schön und sauber gearbeitet,  
100 St. 1,50 M bis 10 M

Musterkisten 6 M, 10 M, 15 M und 20 M  
**Wachsmasse 5 Kilo 6,50 M**

Brillantierte u. gewachsene Stoff- u. Papierblumen  
Musterkisten 5 M, 10 M, 15 M und 20 M  
**Seidenpapiere, Laube, Stoff- u. Papier-**  
**ausschläge, Braut- u. Kirchenbouquets**  
von 1 M bis 10 M

Trauerkränze, Totenbouquets, Enveloppe u. Italiener.

**Preis-Courant gratis und franco.**

Bei Bestellungen über 50 M gewähre ich bei  
Referenzangabe Zahlungsziel.

**M. Hetterich,**

Blumenfabrik in Bruchsal.

NB. Um sich von der Güte meiner Fabrikate zu überzeugen, erlasse ich Sortimentkisten obiger Anerbieten zum Preise von 10, 15, 20 und 30 M und bitte, sich durch einen Versuch zu überzeugen.

## Thüringer Grottensteine

zur Anlage von Grotten, Ruinen, Wintergärten, Felsenpartien, Wasserfällen, Böschungen. Gärtner erhalten Rabatt, Vertreter gesucht. Näheres brieflich. Billige Preise.

**C. A. Dietrich, Clingen i. Thür.,**  
Fürstlicher Hoflieferant.

### Beabsichtige eine grössere Spargelanpflanzung

dicht bei Berlin anzulegen und suche hierzu sehr tüchtigen Fachmann. Offert. sub. J. L. 3897 bef. Rudolf Mosse, Berlin S.W.

### Nach Russisch-Polen

wird für eine grössere Handelsgärtnerei ein unverheirateter **Gärtner** gesucht. Stellung dauernd. Reisekosten ersetzt. Meldung in der Geschäftsstelle des Allg. D. G.-Vereins, Berlin.

Zu dem am 4. Juli in Baerwalds Gesellschaftshaus, Spandauerstr. 10 stattfindenden

### 12. Stiftungsfeste

ladet der Gärtner-Verein „Flora“ zu Pankow alle Vereine, Freunde und Bekannte ergebenst ein.

Das Comité.

### Inhalt.

· Noch einmal unser Rechtsleben. — Generalversammlung und Gärtnerstag. — Die Blumen- und Kranzpende bei Trauerfällen u. s. w. — Theodor Westphal's grossblumige Aurikel. — Die II. internationale Gartenbau-Ausstellung in Dresden. — Vereinsberichte. — Büchertisch. — Kleine Mitteilungen. — Briefkasten. — Fragen. — Fragenbeantwortung. — Rundschau. — Krankenkasse für deutsche Gärtner. (Bekanntmachung.) — Allgemeiner deutscher Gärtner-Verein. (Bekanntmachung.)